

# Konterhagel sorgt für Vorentscheidung

Bundesliga-A-Jugend der HSG Schwanewede/Neuenkirchen unterliegt Dritttletztem Hamm mit 36:43

VON OLAF KOWALZIK

**Schwanewede.** Über eines kann man sich bei den Handball-Spielen der HSG Schwanewede/Neuenkirchen in der Bundesliga eigentlich nie beklagen: Über langweilige Angriffsszenen mit wenigen Toren. Für eine üppige Trefferzahl sorgte die männliche A-Jugend der „Schwäne“ auch im Gastspiel bei der SG Handball Hamm, bei dem der Ball rund alle 45 Sekunden im Netz zappelte. Dumm nur, dass hier die Westfalen am Ende die Nase klar mit 43:36 (22:14) vorne hatten.

„Hätten wir so gut gespielt, wie wir zum Spielort gekommen sind, dann hätten wir auch gewonnen“, stellte Schwanewedes Trainer Eik Hapke süffisant fest. Die Anreise seines Teams zum Dritttletzten war nämlich flott und reibungslos verlaufen. So hätten die Gäste nach dem starken Auftritt gegen die SG HC Bremen/Hastedt natürlich auch bei ihrem Auftritt in Hamm nur allzu gerne aufgespielt.

Nun gut, ihre Mannschaft blieb bis zum 3:3 im Rennen und konnte selbst nach dem 4:7- und 6:10-Rückstand noch von sich behaupten, die Tuchfühlung zum Gegner längst nicht verloren zu haben. Was danach folgte, ließ die HSG Schwanewede/Neuenkirchen jedoch schnell und deutlich auf die Verliererstraße geraten. Der junge Aufsteiger fand gegen die gut gestaffelte, offensive Abwehr des Gastgebers keine richtige Lösung mehr, vor allem aber ließ er die dringend nötige Bewegung ohne Ball vermissen.

Die Folge war ein Konterhagel zum 8:17-Zwischenstand. Hier hatte es sich für die Niedersachsen als problematisch erwie-

sen, dass der angeschlagene Tim Stapenhorst verletzungsbedingt passen musste. Jerome Lippe hatte zwar im Angriff zunächst das Heft in die Hand genommen und gut getroffen, als der Gastgeber jedoch eine Sonderbewachung abstellte, waren seine Rückraumkollegen Niels Huckschlag und Vibulan Sivanathan zunächst nicht in der Lage, diese neue Situation adäquat zu lösen. Auch das Spiel über den Kreis kam bei der HSG Schwanewede/Neuenkirchen nicht wirklich richtig in Schwung. In der Folge häuften sich bei den Gästen die Fehler, die der Dritttletzte zu vielen einfachen Gegentoren und damit auch

zu klaren Verhältnissen nutzte. Dadurch war das Spiel bereits beim Acht-Tore-Vorsprung zum Seitenwechsel entschieden. „Dabei hatten wir uns in Hamm schon etwas ausgerechnet“, gab Eik Hapke nach dem Abpfiff zu.

Wie dem auch sei: Selbst aus der neunten Saisonniederlage nimmt der Aufsteiger positive Erkenntnisse mit. Zum Beispiel, dass Paul Schütte eine gute zweite Hälfte spielte, sich sehr viel ohne Ball bewegte und seine Torchancen gut nutzte. „Er hat sich gut reingekniert“, war Eik Hapke mit der Leistung des vierfachen Torschützen im Rückraum zufrieden.

Auf jeden Fall erwähnenswert war auch die Vorstellung des Linksaußens Fynn Oberegger, der insgesamt achtmal ins Schwarze traf, davon siebenmal aus dem Feld. Vor allem dann, wenn er von seinen Mitspielern von der Flanke kurzzeitig in den Rückraum geholt wurde, brannte es in der Abwehr des Gastgebers lichterloh. „Hätten wir das konsequent so weiter gespielt, dann wäre es zumindest enger geworden“, war der Schwaneweder Trainer, der das Team zusammen mit Marcel Claus und Henrik Hamann coacht, überzeugt.

Die „Schwäne“ taten es aber nun einmal nicht, wobei auch ihr zehnfacher Torschütze Niels Huckschlag eine lange Anlaufphase benötigte. „Da war es praktisch schon zu spät“, resümierte Eik Hapke. Seine Mannschaft fiel beim 18:28 wieder auf zehn Tore zurück, konnte eine doppelte Unterzahl des Gegners aber immerhin zur Ergebniskosmetik nutzen (26:32). Dieser Rückstand hatte bis zum Abpfiff nahezu Bestand. Die „Schwäne“ haben jetzt 2:18 Punkte auf dem Konto.



Linksaußen Fynn Oberegger zeigte gegen die SG Handball Hamm eine überzeugende Leistung und traf achtmal. FOTO: OLAF KOWALZIK